

Trimodale Hochleistung

Kreativ, flexibel und verantwortungsvoll – das ist der Anspruch der Inhabersfamilie Grieppe an ihr Unternehmen Grieppe Container GmbH (GCG). Das trimodale Spezialterminal mit zahlreichen Services rund um die Box und die Ware konnte in den letzten Jahren erfolgreich expandieren. Neueste Anschaffung ist der erste Kalmar Super Gloria Reachstacker für den Binnenschiffsumschlag in Europa.

Die GCG hat im Industriehafen ein 85.000 qm großes Areal direkt am Hafenbecken. Gerd Grieppe betont: „Wir haben hier eine Top-Lage: Autobahn und Bahnhof vor der Haustür, eigener Gleisanschluss und die direkte Lage an der Wasserstraße.“ Ein wichtiger Umsatzträger ist das Beladen und Stauen von Containern mit unterschiedlichsten Gütern von Autos bis Walzdraht. Dabei ist das Handling von Stahlprodukten eine Spezialität des Hauses. „Wir legen Wert auf 100 % Qualität“, so Grieppe. Im überdachten Bahnterminal der GCG trifft Stückgut per Zug ein, das in Tagesfrist vom Grieppe-Team entladen und unmittelbar in Container gestaut wird, um per Bahn oder Binnenschiff aber auch Lkw zu verschiedenen Seeschiffterminals in Bremerhaven oder Hamburg gebracht zu werden.

Schwerpunkt Stahlprodukte

„Die Ware darf durch Umschlag und Transport nicht leiden“, erläutert Grieppe. Ein Großteil der Packleistungen entfallen auf hochwertigen Draht- und Stabstahl für namhafte Stahlerzeuger in Deutschland. „Die Packstation insgesamt läuft weiter sehr gut. Dort schlagen wir rund 200.000 t im Jahr um“, so Gerd Grieppe. Hier zahle es sich aus, dass jetzt beide Ladegleise überdacht sind. Die Geschäftsentwicklung ist positiv, freut er sich. „Die Packstation ist eine coole Story. Für die saubere Abwicklung sind viele Details nötig, das macht unser Team routiniert. Da kann man nur loben.“ Bis zu 10.000 TEU können auf dem Gelände gelagert werden. Der firmeneigene Containerwaschplatz mit Dampfreinigungsanlage bietet 50 Stellplätze. Für den internen Verkehr stehen eigene



Jörg und Gerd Grieppe freuen sich über die Erweiterung der Reachstacker-Flotte

Lkw und Gabelstapler zur Verfügung. Der Bereich Reparatur/Instandsetzung bedient alleine 12.000 Container pro Jahr, darunter auch Reefer-Boxen. Bei allen GCG-Angeboten ist die Logistik inbegriffen. „Für unsere Auftraggeber übernehmen wir gerne auch die Vorbereitung der Zollabwicklung sowie die Koordination und Überwachung der Warenflüsse. Die Statusüberwachung erfolgt online, Datenkontrolle und Abgleich mit den Kunden sind jederzeit gewährleistet“, versichert Grieppe.

Die benachbarten Addicks & Kreye Flächen wurden mittlerweile übernommen. „Jetzt haben wir 86.000 qm, davon 10.000 qm Hallenfläche. Im Zuge der Erweiterung haben wir die internen Laufwege optimiert und die verschiedenen Stationen sauber getrennt. Die Abläufe

sind jetzt schneller, sicherer und schonender für die Güter. Wir haben im Vorfeld Vorschläge der Mitarbeiter gesammelt. Nur so konnten wir wirkliche Verbesserungen erreichen“, erklärt Gerd Griepo.

Das seit 2017 vorgeschriebene genaue Verwiegen der Container für die Ermittlung des VGM (Verified Gross Mass) übernimmt Griepo mit der eigenen geeichten Fahrzeugwaage. Das VGM gilt für alle gepackten Container, die unter der SOLAS-Regelung im internationalen Seeverkehr zur Verladung auf ein Schiff vorgesehen sind. Gerd Griepo begrüßt den Sicherheitsgewinn durch die Maßnahme: „Leider beobachten wir immer noch Abweichungen um mehrere Tonnen nach oben, gerade bei Import-Containern aus dem asiatischen Raum“, so Gerd Griepo. „Das ist für uns ein Problem, denn obwohl wir diese heben können, kann man einen 38 t schweren Container nicht einfach auf der Straße transportieren.“

Neue Generation mit an Bord

Sein Sohn Jörg Griepo konnte sich der Container-Leidenschaft der Familie nicht entziehen: „Ich bin seit fünf Jahren mit im Unternehmen tätig. Ich war schon als kleines Kind hier und bin mit unserem Betrieb aufgewachsen“, berichtet er. Nach einem Studium des General Management mit den Schwerpunkten Logistikmanagement und Unternehmensführung in Köln ging er erst einmal ins Ausland und arbeitete bei einer Containerreederei in Liverpool.

Als einer der Meister des Unternehmens vor etwas über fünf Jahren in Rente ging, entschied er sich, ins elterliche Unternehmen einzusteigen. Der Meister lernte ihn noch sechs Wochen an, dann wurde er übernommen. In der Zwischenzeit wurde ein neuer Meister eingestellt und Jörg Griepo verstärkt als Prokurist die Geschäftsführung. „Ich würde es wieder machen. Eingestiegen bin ich zum 1. April 2014 – das ist kein Aprilscherz“, so Jörg Griepo.

Eine besondere Investition war die Anschaffung eines Reachstackers vom Typ Kalmar Super Gloria. „Unser neuer Kalmar Super Gloria ist der größte in Europa im Binnenschiffsumschlag. Er hat die aus der Gloria-Baureihe bewährte Technik, ist aber größer“, so Gerd Griepo nicht ohne Stolz. Sein Leergewicht beträgt 107 t, der normale Gloria wiegt rund 87 t. Der Reachstacker wurde entwickelt, um besondere Umschlagsanforderungen mit hohen Stückgewichten zu erfüllen. Dadurch entstand eine beeindruckende Hebekapazität von 45 t bis in die 3. Reihe und ca. 30 t in der vierten Reihe im Binnenschiff.

Hintergrund der Investition ist die rege Umschlagstätigkeit von schweren Containern in Binnenschiffe. mit dem bislang eingesetzten Reachstackern aus dem Hause Kalmar klappte der Umschlag gut, aber das Schiff musste häufig drehen, damit alle Stellplatzreihen bedient werden konnten. „Bei einem Probehub hat die neue Maschine bewiesen, dass sie bei einer Ausladung von 11,25 m noch 28 t heben kann – abgestützt. Damit kommt der Reachstacker noch in die vierte Reihe der Barge“, freut sich Jörg Griepo. „Jetzt muss das Schiff seltener drehen.“

Das Umschlagsteam musste sich an die neuen Möglichkeiten erst gewöhnen. „Oft haben ihnen ihre Reflexe noch gesagt, dass der weite Hub mit viel Last nicht geht – aber jetzt kennen sie die Grenzen der Maschine und haben Vertrauen gefasst“, so Gerd Griepo. „Unsere Fahrer schätzen insbesondere, dass mit dem Super Gloria lange Hübe möglich sind, die das Umstapeln von Containern seltener nötig werden lassen. Denn auch ohne Abstützung ist die dritte Reihe zuverlässig zu bedienen.“ Die Maschine hat einen Radstand von 9,5 m, das sind 2 m mehr als bei dem bislang hauptsächlich für die Barge-Verladungen eingesetzten Kalmar Gloria Reachstacker.

Bei dieser Sondermaschine war der Vorlauf größer als bei einem normalen Gloria, berichtet Gerd Griepo. „Wir haben ihn auf der



Kalmar Gloria und Super Gloria beim Bedienen einer Barge am Kai | Bilder: Griepo Container

letzten transport logistic 2017 bestellt und dann nach weiterer Feinabstimmung nach neun Monaten Lieferzeit im Juni 2018 in Empfang genommen. Per Schwertransport reiste der Super Gloria aus dem Werk in Polen nach Bremen.“

Und noch bevor die Maschine ihren ersten Hub getan hat, zeigt sich ein weiterer Vorteil: Der Super Gloria ist – wie die anderen Reachstacker dieser Generation – sehr schnell betriebsbereit. „Hier zeigt sich, was sich in den letzten acht Jahren technisch getan hat“, so Gerd Griepo anerkennend. Der acht Jahre alte Reachstacker, den der Super Gloria ersetzte, musste noch mehrere Minuten seine Systeme vorwärmen. „Unsere älteste Maschine ist jetzt zwei Jahre jung“, freut er sich. „Mit der Anschaffung des Super Gloria haben wir jetzt auch am Barge-Terminal und damit auf dem gesamten Hof eine Redundanz und hohe Ausfallsicherheit.“ Ein weiterer Kalmar-Reachstacker ist an der Packstation im Einsatz. „Wir haben hier generell sehr schwere Container, deshalb setzen wir auf entsprechend belastbare Maschinen für den Umschlag mit einem guten Servicenetz“, betont er.

25 Stapler vom 2,5 t-Stapler bis zum Kalmar Super Gloria sind bei GCG im Einsatz. „Wir haben bei den Geräten Kamerasysteme nachgerüstet, jetzt werden die Twistlocks in der Kabine auf Monitoren gezeigt. Damit können die Mitarbeiter schneller und vor allem sicherer arbeiten“, erklärt Jörg Griepo. „Die Lösung haben wir mit Kalmar zusammen entwickelt. Wenn der Fahrer den Spreader verlängert, wird auch das Bild automatisch umgeschaltet.“

Michael Nutsch | Dü

MASSEN GUT

BREMEN BREMERHAVEN
ZWEI STÄDTE. EIN HAFEN.

In Bremen wird ein breites Spektrum an Massengut umgeschlagen.

www.bremenports.de